

Grabreden
aus
dem Jahre
1671

Dr. H. H. v. V.



Das
Höchsterwünschte und wohlerlangte

Neue Jahr/

Welches

Der weiland Edle/ WohlEhrenveste/ Großacht-
bare und Wohlweise

Herz

Carol Heinrich Drachstedt/

Wohlverdienter Ober = Bornmeister im

Thal/ der Kirchen zu Unser L. Frauen ältester Aht-
mann/ auch vornehmer Geschlechter und Pfän-
ner allhier/

Den 2. Jan. dieses neuen 1672sten Jahres/

Ben seliger Beschliessung des zeitlichen Lebens/ und erfreu-
lichen Antritt der triumphirenden Ewigkeit/

aus Gottes Gnaden = Hand erhalten:

Als am Tage Seiner anschnlich = Volkreichen

Leichbestattung/ den 8. dieses/

Nebst kurzem Bericht seines wohlgeführten
Lebens = Lauffs/

Und aufrichtung einiges wohlverdienten Ehren = Denckmahls/

auf der hochbetrübtten Hinterlassenen freund-
liches Bitten/

Unter andern Ampts geschäften eilfertig fürgestellt

M. Johann Gottfried Olearius,

Diac. zur L. Frauen.

Hall/ Ben Christoff Salfelds Witbe und Erben.

JESUS!

In dieser heiligen gnadenreichen Neu-Jahrs-Zeit/ welche unser liebster Heyland durch das allerherzlichste Geschenck/ seiner heiligen verdienstlichen erstvergossenen Bluts-Tropffen/ als des Angeldes der hernach abgestatteten völligen Rankion- und Erlösungs-Summa/ wie nicht weniger/ durch seinen allerholdseligsten JESUS-Nahmen geheiligt und herrlich gemacht/ und aller Christen Herzens-Wünsche zum höchsten vergnügt und beseeligt hat/ erinnern wir uns nicht uneben des andächtigen Wunsches/ welchen weiland Hugo, ein frommer Augustiner Mönch (Lingva Augustini, sive alter Augustinus ob S. Augustini Hippon. Episcopi æmulationem dictus) geführet/ und von Gott dem HERRN vielmals diese dreyerley gewünschet hat/ daß Er ihm doch die Gnade wiederfahren/ und 1. Sein letztes Labsal das hochwürdige Nachtmahl/ 2. Seine letzten Gedancken und Betrachtung das theure Verdienst/ Leiden und Sterben JESU Christi/ und 3. Sein letztes Wort den aller süßesten JESUS-Nahmen seyn lassen wolte. (vid. *Lyræus* de Imit. Christi pag. 520. *Engelgrav.* Panrh. part. 1. p. 22.)

Ein recht seliger Wunsch mag dieser seyn/ den der ist gemeldte fromme Mann auch mitten in der Päbstischen Antichristischen Finsterniß geführet: welcher sonst/ seinem Ursprunge nach/ ein Sachse/ und aus dem Gräfl. Hause Blanckenburg auf dem Harz entsprossen/ in dem Hammerleibischen Kloster anfangs erzogen/ von dannen studierens halber in Franckreich nach Paris kommen/ und allda/ nicht zwar Apt/ sondern Canonicus, zu S. Victor. ad muros, und umb das Jahr Christi 1120. durch unterschiedliche Schrifften berühmet worden: (vid. *Meibom.* app. ad Gobel. Cosmodrom. *Labb.* ad *Bellarmin.* lib. de Script. Eccles. Tom. 1. pag. 482.)

Dann wann es dazu kömmet/ daß Leib und Seel von einander scheiden/ der Leib ersterben/ die Seele aber in einem Augenblick/ da sie vom Leib auffähret/ vor Gottes Gerichte erscheinen soll/ was könte alsdenn uns kräftiger laben/ und erquickten/ als der Himmliche Zehr-Pfennig des heiligen Nachtmahls/ (εὐδοκίον, Viaticum, wie es die Heiligen Väter und Kirchen-

Kirchen-Lehrer genennet/)dadurch wir zu dem letzten Durchgang durchs todte Meer/ und finstere Todesthal/ vielmehr als Elias mit Speis und Trancck von dem Engel/ auf seiner Reise durch die Wüsten zum Berge Horeb vierzig Tag und Nacht erquicket wurde/ 1. B. Kön. 19. bereitet und gestärket werden?

Was könnte einem Sterbenden den Todt mehr versüßen/ und desselben Bitterkeit vertreiben/ als das gläubige Andencken des hochtheuren verdienstlichen Leidens und Sterbens JESU Christi/ der sich vor uns aus lauter Liebe in den allerschmehlichsten Creuzes-Todt gegeben/ dadurch unsern Todt/ so schrecklich er sonst von Natur seyn möchte/ in einen süßen Schlaf und erfreulichen Durchgang zum Leben verwandelt/ Gerechtigkeit/ Seligkeit und Unsterblichkeit erworben hat?

Was könnte dann/ wann alle Menschliche Hülffe zerrinnt/ unser Herz und Seele inniglicher laben/ als der holdseligste JESUS-Nahme/ die Geistliche Küst-Kammer/ Apotheck/ und ausgeschüttete Salbe/ wieder alles/ das uns mag anfechten/ die bewehrteste Herzsstärkung/ wieder Sünde/ Todt/ Teufel und Höll/ die völlige Zusammenfassung des Ursprungs/ Mittels und Bollendung unser Seligkeit/ der Abwendung alles Unheils/ und Schenckung alles zeitlichen und ewigen Heyls/ ja die unerschöpfliche Fülle aller Süßigkeit/ alles Trosts/ Labsals/ Friede/ Freude und Seligkeit im Leben und Sterben?

O wohl dem nun und ewig wohl/ der nicht allein in seinem zeitlichen Leben und bey gesunden Tagen dieses fleißig zu GOTT wünschet/ und gottselig darnach trachtet/ sondern auch am Ende seines Lebens durch Gottes grosse Gnade/ desselben theilhaftig wird!

Hæc voti quoque summa mei, sic faxit JESUS!

Und demnach haben wir auch unter andern in diesem Stück recht selig zu preisen den weiland Edlen/ Wohl-Ehrenvesten/ Großachtbaren und Wohlweisen Herrn Carol Heinrich Drachstedten/ wohlverdienten Ober-Bornmeistern im Thal/ ältesten Aichtmann der Kirchen zur L-Frauen/ auch vornehmen Geschlechtern und Pfännern allhier/ seel. Denn wie derselbe in seinem Christlichgeführten Lebens-Wandel mit der gleichen guten Wünschen oft und viel
umb=

umbgangen/ also hats auch der grundgütige Gott Ihm dergestalt gnädiglich gewähret/ daß Er nicht allein kurz vor seinem seligen Ende des hochtheuren Zehr-Pfennigs würdiglich genossen/ sondern auch bey herzunahenden seinem seligen Abschied/ das kräftige Verdienst/ Leiden und Sterben seines Erlösers/ und dessen holdseligsten JESUS-Nahmen/ mit stetiger Anruffung und Lob sagen fast immerfort im Munde/ noch mehr aber im Herzen geführet/ und darauf/ eben zu dieser denckwürdigen heiligen Zeit/ das höchsterwünschte und verlangte grosse Neue Jahr mit ewiger Vergnügung/ der Seelen nach allbereit seliglich erlanget hat; Wobey man mit Bileam nicht unbillig wünschen und sagen möchte: Meine Seele müsse sterben des Todes der Gerechten/ und mein Ende werde wie dieser Ende! 4. B. Mos. 23/10.

Dieweil aber dem seel. Herrn Ober-Bornmeister/ so wohl nach seinem selbst eigenen bey Lebezeiten an meine Benigkeit unterschiedlich ergangenen Begehren/ als auch auf dessen hochbetrübter Hinterlassenen freundliches Ansuchen/ ob wol ohne übermäßige Weitläufigkeit/ und in beliebter Kürze/ ein letztes Ehren-Denckmahl hierbey aufzurichten übrig/ und darinn seine löbliche Ankunfft und Lebens Anfang/ sampt dessen rühmlichen Fort- und Ausgang kürzlich zu vermelden ist: So hat der seel. Verstorbene im Jahr 1600. den 21. Christmonats/ früh zwischen 1. und 2. Uhr allhier zu Halle diß zeitliche Welt-Licht erblicket. Und ist sein Vater gewesen weiland Herr Caspar Drachstedt/ Ober-Bornmeister im Thal allhier/ die Mutter Frau Awe/ Herrn Rathsmeister Volrath Gräfens und Frau Awen Freudemanns/ Eheleibliche Tochter/ (welche im Jahr 1632. diese Welt gesegnet/ deren Ehe-Herr auch 1634. den 19. Jan. im 62. Jahr seines Alters gefolget/) Der Groß-Vater Herr Alexander Drachstedt/ so in Kriegs-Expedition als Rittmeister bey des Prinzen Conde Regiment in Franckreich 1576. auf dem Bette sel. verstorbe/ und in eine Kirche bey gesetzt worden; Der Aelter-Vater Herr Hans Drachstedt/ auch Ober-Bornmeister im Thal allhier; Der Ober-Aelter-Vater Heinrich Drachstedt/ der vierdte Sohn Hansen Drachstedts/ (dessen Vater Thilo Drachstedt gewesen/ welcher im Jahr 1350. von dem damahls ganz ausgestorbenen Drach-

Drachstedtischen uhralten Geschlecht alleine übrig blieben/ und nach dem Er das alte Stamm-Haus Drakenstedt in dem Erzstiftischen Magdeb. Ampt Dreyleben gelegen/ davon die ganze Familie den Rahmen bekommen/ verlassen/ sich hieher nach Halle gewendet/ und mit seinem Ehegemahl/ einer gebornen von Waldheim/ igt erwehnten einigen Sohn/ Hanssen allhier / erzeuget/) welcher mit einer gebornen der Dachsen sein Geschlecht durch 6. Söhne wieder erbauet hat. Wie dann der seelig Verstorbene zu seinem und seiner Nachkommen Unterricht mit grossen Fleiß einen sonderbaren Stamm-Baum zusammen bracht/ und abbilden lassen/ aus welchen man seine Gemüths- und Geblüts-Edle Vorfahren weitläufftig/ wo sichs leiden wolte/ vorstellen und ferner anführen könte.

Von oberwehnten lieben Eltern nun/ ist der seelig Verstorbene nicht allein bald den Tag nach seiner leiblichen Geburt dem HErrn Christo durch die H. Tauffe zugeführet/ sondern auch hernach/ so wohl in hiesiger Schule durch öffentliche und ihre eigene Häußliche Auferziehung zur Gottseligkeit/ Tugend und Geschicklichkeit wohl angeführet worden. Wie dann die erwünschte Frucht solcher guten Auferziehung sich bald hervor zu thun begonnen/ da Er zuerst und zwar im Jahr 1620. den 13. Oct. zu weiland Herrn Julio Borchold/ Fürstl. Braunschweig-Lüneb. Amptmann des Hauses Scharfffels im Fürstenthum Grubenhagen gethan worden/ welcher sich seiner so wol in Ampts- als Häußlichen Berichtigungen/ in gleichen auf vielfältigen Reisen umbher gar nützlich bedienet/ und in die drittehalb Jahr gebrauchet/ da Er dann im Jahr 1623. den 17. April mit guten Urlaub sich von ihm wieder in sein Vaterland hieher gewendet/ und den 20. dieses darauf zu Herrn Balthasar Redeln dem ältern/ Pacht Inhabern der Ritter-Güter Alnendorff und Behsen begeben/ bey dem Er eine Zeitlang blieben/ auch nach seinem Absterben die Haushaltung versehen/ bis 1625. den 14. Jan. da Er E. E. Raths Abgeordneten die Schlüssel und Inventarium treulich ausgeantwortet/ und sich wieder herein begeben. Also ist Er auch im Jahr 1626. den 30. Nov. mit Herr Lic. Friedrich Kosten (welchen damals E. E. Hochw. Rath dieser Stadt nach Wien verschicket) auf gewesen/ und hat gleichfalls bey dieser und andern Reisen viel nütliches erlernet und erfahren/ welches
Ihm

Ihm hernach bey seinen aufgetragenen Ampts = Verrichtungen und Ehren = Ständen gar wol zu statten kommen.

Und zwar ist Er/ nach dem Er vorher bey dem Becken = Ampte und Vormundschaft sich treulich erwiesen/ im Jahr 1638. zum Gemein = Meister und Bier = Herrn auch Achtmannen zur L. Fr. erwahlet/ ferner 1640. zum Holz = Herrn/ weiter 1646. zum Wein = Meister/ hernach 1649. zum Geheimbden/ hierauf auch 1655. zum Kirch = Vater und Vorsteher der Kirchen zu Unser L. Fr. (welches mühseligen Ampts Erlassung Er nach 4. Jahren gesucht/ und nach treulich abgelegter Rechnung 1659. wohl erlanget hat/) ingleichen ist Er im Jahr 1656. zu E. C. Rathes Worthalter/ und endlich J. J. 1660. zum Ober = Bornmeister im Thal erwahlet/ und von Ihr. Hochfürstl. Durchl. gnädigst confirmiret worden/ wie fleißig/ ernstlich/ aufrichtig und treulich Er diese Ampter verwaltet/ und das gemeine Beste mit einfältiger ungeschälter Redlichkeit gesucht/ nach Nützlichkeit befördert/ und eifrig davor gesorget/ ist männiglich bewusst/ und demnach weitläufig solches zu rühmen disfalls unnöthig.

Im Jahr 1634. hat Er sich/ auf vorgegangene Einwilligung seines lieben Herrn Vaters und anderer Anverwandten/ Christlich verlobet/ und darauf den 22. April. öffentlich verhehlicht mit der ist hochbetrübtten Frau Witben (Tit.) damals Jungfer Marien/ Herrn Rathesmeisters D. Caspar Unkers/ und Frauen Helenen/ geborner Redelin seel. Eheleiblichen Tochter/ mit welcher Er in die 36. Jahr eine geruhige/ erwünschte und gesegnete Ehe besessen/ darinnen durch Gottes Gnade und Segen erzeuget 14. Kinder/ (und zwar mit einem mercklichen Exempel 10. Söhne nach einander/ nach diesen aber erst 4. Töchter) nemlich im Jahr 1635. 16. Martii kam der erste Sohn tod auf die Welt/ 1637. 21. Jan. wurde Johann Caspar geboren/ (welcher als Fürstl. Sächs. Magdeb. treugewesener Informator, mit Fr. Clara Margaretha Stölzerin/ verhehlicht/ den seel. Herrn Ober = Bornmeistern als Groß = Vatern mit 1. Tochter und 2. Söhnlein erfreuet/ aber leider! unlängst am Tage Jacobi 1671. durch seinen allzufrühen Hintritt nebst den gesamten hochbetrübtten höchstschmerzlich bekräncket/) im Jahr 1639. 27. Febr. Hans Heinrich/ so aber bald verbliehen/ 1640. 4. May Hans Ernst/

Ernst/ so auch in der Kindheit verstorben/ ferner 1642. 29. Oct. Johann
Bollrath/ Jur. Candid. 1644. 16. Nov. Hans Carl/ iho unter der
Kön. Majest. in Dennemarek Leib-Regiment/ auf der Festung Cronen-
burg Auditeur und Regiments-Secretarius, 1647. 12. Febr. Zwillinge
Hans Gottfried und Hans Christian/ so beyde dasselbe Jahr selig
wieder verstorben/ 1648. 7. Oct. Hans Christoff/ welcher/ als er 19.
Jahr erreicht/ selig verstorben/ und 1551. 20. Jan. Hans Wilhelm/
der auch in bester Jahre Blüt/seines Alters 10. Jahr/diese Welt gesegnet.
Hierauf ist 1654. 2. April. die erste Tochter Dorothea Helena/ 1657.
15. Jan. die andere/ Maria Eleonora/ 1659. 7. Aug. die dritte/ Anna
Margaretha/ und 1662. 16. Febr. die vierdte Juliana Concordia/
zur Welt geböhren/welche sämptlich des seel. Herrn Vaters ihnen allzu-
frühen Hintritt bey ihnen vor der Welt unversorgten Waisen-Stande/
nebst denen andern Hochbetrübtten/ schmerzlich betrauren.

Anlangend des seel. Verstorbenen Christenthum und übrigen Wan-
del/ so ist/ Gott Lob/bekant/ wie Er dasselbe wohl und Gott gefälliger
maßen geführet/ Gottes Wort öffentlich und zu Hause fleißig gehöret/
gelesen und betrachtet/ aus guten Büchern/ Geist- und Weltlichen Hi-
storien sich erbauet/ seine Haus-Kirche wohl regieret/zum H. Beichtstuhl
und hochwürdigen Nachtmahl/ sampt derselben/sich öftters und inbrün-
stig gefunden/ der Ruchlosen Eitelkeit und gewissenlosen Falschheit der
heutigen Welt spinnen-feind/ hingegen Gott und seinem Beruff treu er-
geben gewesen/ seine Erquickung nicht in Müßiggehen/Spielen/und an-
dern Uppigkeiten/ sondern in Betrachtung der Werke und Wunder-
Geschöpff Gottes/ und denen darein gedrückten Fußstapfen seiner All-
macht/ Weisheit und Gütigkeit/ gesucht/ zu behuff dessen (auch nach der
heiligsten Menschen Exempel) nicht allein seine Garten-Lust bis hieher
in zugelassener maße gepfleget/ sondern wo sich irgends disfalls sein Ge-
müth erbauen mögen/(wie dann bey unterschiedlichen nach dem Harz und
andern vorgenommenen nützlichen Reise-Fahrten geschehen/) nichts er-
mangeln lassen: Hiernebst auch sein Creutz/ daß Ihm hin und wieder so
wohl bey schweren Krieges-Pressuren/als bey der lieben Seinigen öfttern
Absterben und Todes-Fällen/ viel anders zu geschweigen/ zugestossen/
gedul-

geduldig ertragen/ in allen mit seinen lieben Gott zu frieden gewesen/wie-
der Ihn nicht gemurret/ vielmehr den Nahmen seines Gottes und Hey-
landes iederzeit gelobet und gepreiset.

Wie Er nun wohl gelebet/ so ist Er auch selig gestorben und wohl ge-
fahren. Denn als Er am verwichenen 3. Heil. Christ-Feyertag nach
verrichteten Gottesdienst aus Väterlichen Wohlmeinen von hier nacher
Wettin, allda zwischen seinem lieben Sohne Hn. Johann Bollradten
und Jungf. Annen Reginen/ Herrn Gottfried Tallingers/ Jur.
Pract. und des HochAdel. Meinißischen Ritter-Guts/ und dessen Ge-
richten zu Wettin Pachts Inhabers/ Ehelichen Tochter/ ein Christlich
Ehegelöbnuß zutreffen/ sich erhobē/ ist Er unter wegens mit einem Steck-
Fluß überfallen/ und 2. Tage hernach damit beschweret wieder nach Hau-
se kommen: Wiewol man nun bey gepflogenen Rath des Herrn Stadt-
Phyfici, D. Carl Schäffers/ an guten Arzney-Mitteln nichts erman-
geln lassen/haben sich doch die Kräfte bald merklich verlohren/ und grosse
Mattigkeit ereignet/ deswegen Er alles in Gottes Willen gestellet/ sein
Haus beschicket/ die Seinen beweglich vermahnnet/ und unterschiedlich ge-
segnet/ und wie Er noch vor 4. Wochen auf vorhergegangene tröstliche
Absolution mit dem Zehr-Pfennige des Heil. Abendmahls erquicket/ also
dieses hochtheuren Schazes/ wie nicht weniger der Heil. Weinacht- und
Neu Jahrs-Geschencke/unserz Heylandes/ auch dessen blutige Verdiensts
und holdseligsten IESUS-Nahmens/ von mir/ bey unterschiedlicher Be-
suchung/tröstlich erinnert/ so ist Er auch in solchen Glauben/ ja bis an sein
lestes Ende allzeit betend/ und Gott Lob-sagend/ den 2. Jan. dieses 1672.
Jahres früh 1. Viertel auf 9. Uhr sanfft und selig entschlaffen/ nach dem
Er dieses Elend gebauet 71. Jahr/ 1. Woche/ 5. Tage.

So ist Herz Drachstedt todt! Der mich/ den ich/ geliebet/
Der nicht wohl iemand gern mit einem Wort betrübet/
Das Bild der Redligkeit/ aufrichtig/ fromm und klug/
In Einfalt Tauben gleich/ ohn allen Falsch und Trug!
Nun ist Er recht vergnügt/ weil seine Seele schauet
Das schöne Paradis/ so IESUS Ihm erbauet/
Sein edler Nahme grünt und welcket nimmer nicht/
Er bleibt/ weil etwas bleibt/ bis selbst die Welt zerbricht.

E R D E.

[Pon Ma Bl. 194]







Pon Hd 7262

ULB Halle 3
002 166 127



f

Sb.

VD77





1004

Höchster

Der weiland Ed
ba

Carol He
Wohlverdienter
Thal/der Kirchen
mann/ auch vor

Den 2. Jan.
Bey seliger Beschliess
lichen Antritt
aus Gott

Als am Tage S
Leichbe
Nebst kurzem

Und aufrichtung einiges
auf der hochb

Unter andern An
M. Johann
Dia

Hall/Bey Christi



St/
m

reit

ahls/

